

---

## **PRESSEINFORMATION**

### **STATEMENT FÜR DIE PRESSE**

**Der Hydrogen Dialogue ist Treffpunkt der Wasserstoffwirtschaft. Er findet heute und morgen in Nürnberg statt. Auch der DVGW ist dort vertreten. Hierzu erklärt der DVGW-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerald Linke:**

Nürnberg, 21. September 2022 – „Für die Transformation unserer Energieversorgung in die Klimaneutralität gibt es zahlreiche innovative Ansätze und neue Technologien entlang der gesamten energetischen Wertschöpfungskette. Wasserstoff wird dabei die Verbrauchssektoren Wärme, Stromerzeugung und Mobilität maßgeblich neu prägen. Der Hydrogen Dialogue ist ein wichtiges Forum für den konstruktiven Austausch und die Präsentation dieser neuartigen Lösungen vor internationalem Publikum.

Der Krieg gegen die Ukraine auf der einen und die schnell voranschreitenden Klimaveränderungen auf der anderen Seite erhöhen den Transformationsdruck auf die Energiesysteme. In Deutschland setzt die Politik auf neue Importgase und LNG und dabei auf die Diversifizierung der Energiebezugsquellen. Positiv ist, dass dabei bereits jetzt in den Gesprächen mit den neuen Lieferländern auch der Bezug von Wasserstoff auf der Agenda steht und es nahezu wöchentlich Erfolgsmeldungen zu abgeschlossenen Lieferverträgen über Wasserstoff- oder Wasserstoffderivatmengen gibt. Vor Ort schreitet unterdessen die technische Implementierung von kleineren bis mittleren Erzeugungseinheiten (Power to Gas) voran, und die deutschen Verteilnetzbetreiber haben Anfang September 2022 den ersten Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) vorgelegt, wonach Wasserstoff schneller in die Netze der Stadtwerke Einzug hält, als Viele gedacht hatten. Damit tun sich vielversprechende Chancen auf, Industrie und Wärme kostengünstig zu dekarbonisieren.

---

**Kontakt:**  
DVGW-PRESSESTELLE

Lars Wagner  
Tel. (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter  
Tel. (0228) 91 88 – 609

Josef-Wirmer-Straße 1-3  
53123 Bonn

**Büro Berlin:**  
Robert-Koch-Platz 4  
10115 Berlin

presse@dvgw.de  
www.dvgw.de

---

## **PRESSEINFORMATION**

Als Schlüssel des Erfolgs wird sich die Wiederverwendung der Verteilnetze erweisen, die mit geringen Modifikationen “H2-ready” werden. Auf dem Weg dahin wird die sog. Umstell-Datenbank für den Anpassungsprozess von Leitungen und Komponenten wichtig sein, mit deren Markteinführung Anfang 2023 gerechnet werden kann. Auch anwendungsseitig bietet der Markt inzwischen eine Auswahl von wasserstofftauglichen Technologien, einschließlich neuer H2-Heizungssysteme.

Wichtig, wenn der Wasserstoff-Hochlauf im Wärmemarkt gelingen soll, ist jetzt, die Netzplanung bzw. den GTP in der kommunalen Wärmeplanung zu verankern. Für den Hochlauf der Infrastruktur ist eine gemeinsame Gasnetzregulierung zwingend erforderlich. Das von der EU-Kommission vorgeschlagene Unbundling von Erdgas- und Wasserstoffnetzbetreibern hingegen würde einer schnellen Transformation Steine in den Weg legen. Gebot der Stunde kann nur sein, Effizienzen zu heben – sei es in Bezug auf die Nutzung der Infrastruktur oder den effizienten gemeinsamen Netzbetrieb –, um einem weiteren Anschwellen der Energiekosten auf dem Weg zur Klimaneutralität vorzubeugen.“

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)** fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Klimaneutrale Gase und insbesondere der Zukunftsträger Wasserstoff sind in der Arbeit des DVGW von besonderer Bedeutung. Der DVGW ist die im Energiewirtschaftsgesetz benannte Institution für Wasserstoffinfrastrukturen. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral. Mit neun Landesgruppen und 62 Bezirksgruppen agiert der DVGW auf lokaler sowie überregionaler Ebene und ist in der ganzen

---

## **PRESSEINFORMATION**

Bundesrepublik vertreten. Themen mit bundesweiter oder europäischer Dimension werden durch die Hauptgeschäftsstelle in Bonn mit Büros in Berlin und Brüssel abgedeckt.